

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

175 (31.7.1952)

Zum Tage

Die dritte Schlappe der Opposition

Das Verfassungsgericht fügte gestern der Bundestagsopposition die dritte Schlappe in ihrem Kampf gegen die Adenauer-Regierung hinzu. Die beiden ersten waren die am Tage vor dem verurteilten Ablehnen der Beschlüsse über die Besatzungsverträge des Petersberger Abkommens vom 23. November 1948 und des deutsch-französischen Wirtschaftsabkommens vom Februar 1950. Der Schlug, den die Mehrheit in Karlsruhe der Bundestagsopposition mit der Feststellung über die derzeitige Unzulässigkeit ihrer Klage versetzte, wog die Annahme der Besetzung der Pariser Verträge das Grundgesetz deshalb verletzt, weil die Bundesrepublik Soldaten zu stellen habe, geht tiefer als die beiden vorangegangenen. Das zeigt sich in der großen Enttäuschung der Sozialdemokratischen Partei über diese Entscheidung. Man kann das verstehen. Die SPD vertritt nach wie vor keine Möglichkeiten, im Bundestag gegen die Politik der Regierungsmehrheit erfolgreich anzukämpfen zu können, die Entscheidung nach Karlsruhe zu verlegen und sie statt einer politischen zu einer rechtlichen zu machen. Sie glaubte sich dazu deshalb besonders verpflichtet zu sehen, weil es Schumacher, wie die gestrige Abstimmung über das Betriebsverfassungsgesetz zeigte, bis jetzt nicht gelang, auf dem Wege über den Bundesrat Adenauer Schwierigkeiten zu machen. Unbehilflich aber von der Parteien Haß und Genuß wird man feststellen dürfen, daß das Urteil der Verfassungsrichter der Deutschen Bundesrepublik richtig ist. Darüber, ob ein Gesetz gegen die Verfassung verstößt, kann man schließlich erst dann entscheiden, wenn dieses beschlossen ist. Von diesem Zeitpunkt an bis zum Inkrafttreten entweder durch die Verkündung im Gesetzblatt oder, wie im Falle des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft, durch die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden, bleibt noch Zeit, das Verfassungsgericht anzurufen. Der Parteirat bewahrte die Ehrlichkeit, daß er angehört, mit seiner Entscheidung vor der Gefahr, in den Straßen der politischen Kämpfe hineingezogen zu werden. Anders läge die Sache im Falle eines Notstands, wunach die Demokratie besetzt werden sollte. Das aber wird niemand von der SPD der Bundestagsmehrheit nachsagen können.

Stuttgarter Bombe explodierte in Bonn

Die gestrige Zustimmung der Stuttgarter Regierung zum Betriebsverfassungsgesetz schlug in Bonn wie eine Bombe ein. Denn niemand hätte man geglaubt, Ministerpräsident Dr. Maier würde sich für die Annahme des Vermittlungsausschusses einsetzen. Dann wäre das eingetretene, was gestern unsere Bonner Redaktion meldete. Jetzt braucht nur noch der Bundespräsident zu unterzeichnen und dann tritt das Gesetz, genau so wie es der Bundestag annahm, in Kraft. Die SPD-Regierungen in Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Hessen und die hinter ihnen stehenden Gewerkschaftskreise werden darüber nicht erfreut sein. Für uns in Baden-Württemberg stellt sich die Frage, weshalb diese unerwartete Explosion so und nicht anders erfolgte. Es hat sich dreimal hintereinander erforderte Erwarten erwiesen, daß das neue Bundesland Baden-Württemberg der derzeitigen Bundespolitik keine Schwierigkeiten macht. Man darf deshalb feststellen, daß Ministerpräsident Dr. Maier der starke Mann ist, der seine SPD-Minister veranlaßt, diese Politik mitzumachen. Ob Schumacher damit zufrieden ist, soll er selbst beantworten. Jedenfalls ist es ihm bisher nicht gelungen, über den Bundesrat die Politik der Bonner Regierung zu erschweren oder zu verhindern. Ministerpräsident Dr. Maier stellt sich selbst das Zeugnis aus, daß er keine bundesverfassungsrechtliche Politik treibe. Er hat „das Zünglein an der Waage“ so pendeln lassen, wie es von dem überwiegenden Teil der öffentlichen Meinung des neuen Bundeslandes gewünscht wurde. Er hat damit auch den Willen der Wähler seiner Partei erfüllt. Es ist wiederum, wie bei der Forderung des Bundes auf den 37. Tag der Anteil an den Ländersteuern und anfänglich des Lastenausgleichs festzustellen, daß diese Vorlagen, wie auch das gestern vorliegende Gesetz, nicht ganz so schlimm sein können, wie die Bundesopposition sagte. Denn sonst hätten die fünf sozialdemokratischen Minister im Stuttgarter Kabinett sich anders wehren müssen. Daß sie es nicht taten, spricht dafür, daß die bestehende Koalition alle Schwierigkeiten überdauern will, und daß die sachliche Atmosphäre des Bundesrates beruhigend wirkt.

Tauziehen um die Bundesbahn

Das Spiel um die Bundeshauptstadt, das schließlich dank gewisser besonderer Bemühungen, die nach und nach honoriert werden zu sein scheinen, zu Gunsten Bonns ausgingen ist, erhält eine Fortsetzung im Bewerb um den Sitz der Deutschen Bundesbahn. Bisher war die Hauptverwaltung provisorisch in Offenbach untergebracht, während die Spitze, das Bundesverkehrsministerium, in Bonn saß. Die Neuordnung der Bundesbahn als selbstständiger Verwaltungskörper mit einem erweiterten Vorstand und Verwaltungsrat macht auch die Frage des Sitzes dringlich. Nun hat Frankfurt angeboten, anschließend an die dortige Eisenbahndirektion ein repräsentatives Gebäude für die Bundesbahnverwaltung zu errichten. Diese hätte dort nur die Mitte zu zahlen, der Umzug würde nach einer Angabe des Vorstandschiefs Haße etwa 30.000 DM kosten. Die Bundesregierung dagegen — und man kann sich denken, daß es im besonderen der Bundeskanzler ist — möchte die Verwaltung der Bundesbahn in Köln sehen. Nach Angabe von Herrn Haße würde das aber der Bundesbahn einen Aufwand von etwa 20 Millionen DM verursachen. Natürlich wird sich Köln auch nicht kleinlich zeigen, und es ist auch von dorther schon ein Angebot gemacht worden. So wird nun das Tauziehen wieder losgehen: von Frankfurt aus mit dem starken sachlichen Gewicht, daß die ganze Verwaltung in diesem verkehrsmäßig guten Raum schon eingepreist und wohnungswenig eingegessen ist, und daß der Wechsel wenig Kosten macht, von Köln mit dem starken politischen Arm. Köln fühlt sich bei der ganzen bisherigen Küchenverfälschung schlecht behandelt, während Frankfurt sich auf ein Recht auf „Schadenersatz“ für die verlorene Bundeshauptstadt beruft. Man kann darauf gespannt sein, wie das Tauziehen ausgehen wird. Man hat bei Bonn gesehen, daß Gesichtspunkte der Billigkeit im politischen Spiel keine große Bedeutung haben. Sonst gäbe es „Bonn“ heute nicht.

Wien. In dem Metternichschen Gebäude am Ballhausplatz wird wieder Außenpolitik gemacht. Jahrelang hat man darauf verzichtet, weil man der Meinung war, zuerst müsse der Staatsvertrag abgeschlossen werden. Als jedoch immer klarer wurde, daß die Wiederherstellung der österreichischen Souveränität wohl noch lange auf sich warten lassen wird, begann man am Ballhausplatz zu überlegen, ob es nicht doch zweckmäßiger sei, eine außenpolitische Initiative zu ergreifen, um die Dinge in der Staatsvertragsfrage vorwärts zu treiben. Besonders der dynamische Außenminister Dr. Gruber drängte darauf. Sein Plan, den Fall Österreich vor dem Forum der UNO aufzutreten, rief jedoch in manchen Regierungskreisen starke Bedenken hervor, da man sich dort klar ist, daß auch durch einen Mehrheitsbeschluß der UNO die Räumung Österreichs — es geht um den Abruch der Roten Armeen — nicht erzwungen werden kann.

Wurde also die UNO alarmieren, wenn letzten Endes doch alles beim alten bleibt, sagen die Kritiker des Gruber'schen Konzeptes, das offensichtlich auch bei den Amerikanern nicht auf reißende Zustimmung gestoßen ist. Denn der amerikanische Außenminister Acheson erklärte bei seinem Staatsbesuch in Wien Ende Juni,

Österreichs diplomatische Offensive

Das neue Konzept des Wiener Ballhausplatzes — Viermächte-Regime droht Dauereinrichtung zu werden
Von unserem Wiener R.-H.-Korrespondenten

daß der österreichische Staatsvertrag nicht durch die UNO, sondern nur durch ein Abkommen der vier Besatzungsmächte abgeschlossen werden kann.

Dr. Gruber war indessen schon zu der Einsicht gekommen, daß es keinen Sinn hat, durch zu scharfe Forderungen eine Situation heraufzubeschwören, die eine diplomatische Niederlage des Westens gegenüber den Russen unvermeidlich macht. Er schlug deshalb eine vorzichtige Politik ein. Das österreichische Memorandum, das dieser Tage den Regierungen der UNO-Staaten überreicht wurde, ist daher maßvoll. Sein Hauptzweck ist nur, wie ein hoher Beamter des Bundeskanzleramtes (hoffentlich verabschiedet, sachlich und gründlich über das österreichische Problem zu informieren. Die zahlreichen Dokumente, Statistiken und sonstigen Unterlagen geben, angefangen vom Beginn der ersten Republik 1938 bis zu dem in diesem Frühjahr gemachten Kurzwort-Vorschlag der Westmächte, einen umfassenden Überblick über die völkerrechtliche Situation. Es wird der Beweis erbracht, daß die Ansprüche Österreichs auf Wiederherstellung seiner vollen staatlichen Unabhängigkeit nicht nur moralisch, sondern auch rein juristisch berechtigt sind. Mit diesem Material, das mit stichtischen Unterlagen über 100 Druckseiten füllt, hofft man am Ballhausplatz vor allem den UNO-Staaten, die bisher am Österreich-Problem weniger interessiert waren, klarzumachen, wie wichtig ein souveräner österreichischer Staat für den Weltfrieden ist. Man will, daß diese UNO-Länder — als Neutrale gewissermaßen — auf die vier Besatzungsmächte ihren Einfluß geltend machen, ein Abkommen über die Räumung Österreichs abzuschließen.

Die passive Widerstandsbewegung, die sogenannte „Kampagne zur Übertretung ungesetzlicher Gesetze“, wurde von dem indischen Kongress und dem afrikanischen Nationalkongress, den beiden stärksten Farbigenverbänden der UNO, angeordnet, um gegen die Rassentrennungsgesetze zu protestieren.

Großbritannien in Südafrika

Pretoria (AP). Die südafrikanische Kriminalpolizei nahm schlagartig bei allen farbigen Führern der passiven Widerstandsbewegung Hausdurchsuchungen vor und beschlagnahmte zahlreiche Akten. Die Razzia, die in allen Teilen des Landes zur gleichen Zeit erfolgte, wurde von der Regierung im Rahmen des Gesetzes zur Bekämpfung des Kommunismus angeordnet.

Moskadek

London (AP). Das britische Außenministerium gab gestern bekannt, daß der iranische Ministerpräsident Dr. Mossadek am vergangenen Freitag vorgeschlagen habe, den anglo-iranischen Ölvertrag gegen Schiedspruch zu unterwerfen. Er habe seinen Vorschlag jedoch 72 Stunden später ohne Begründung wieder zurückgezogen.

Ein Sprecher des Foreign Office

Dr. Mossadek habe seinen Vorschlag dem britischen Geschäftsträger George Middleton unterbreitet, auf der zweiten Besprechung jedoch wieder davon Abstand genommen.

Neuer schwerer Grenzzwischenfall

Hongkong (dpa). Gestern morgen kam es an der Grenze der kleinen portugiesischen Kolonie Macao zu schweren Zusammenstößen zwischen portugiesischen und chinesischen Truppen. Damals lebte der Grenzzwischenfall vom vergangenen Freitag, der wohl als beidseitig gegolten hatte, erneut auf. Nicht nur Handfeuerwaffen wurden diesmal eingesetzt, sondern auch ein portugiesisches Kanonenboot griff in den Kampf ein und beschuß chinesische Geschütze. Auch die Kanonen eines portugiesischen Forts der kleinen Kolonie, 65 Kilometer südwestlich Hongkong, eröffneten das Feuer.

Gruber in Brasilien

Rio de Janeiro (AP). Der österreichische Außenminister Dr. Karl Gruber hat bei einem zu seinen Ehren von dem brasilianischen Außenminister Jose Neves da Fontoura gegebenen Essen am Dienstagabend an die südamerikanischen Länder appelliert, Österreich bei der Wiedererlangung seiner politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit zu unterstützen.

Im Saud erhält Luxusflugzeug

Washington (dpa). Eine viermotorige Verkehrsflugmaschine des Typs Douglas DC 4 „Sky-master“ wird zur Zeit in Washington zum Luxusflugzeug für den arabischen König Ibn Saud umgebaut.

Pankower Regierung beschlagnahmt

Berlin (AP). In der Sowjetzone ist mit der Veröffentlichung der Verordnung zur Sicherung von Vermögenswerten am 30. Juli eine neue Verabsicherung der politischen Meldevorschriften, Reisebeschränkungen und Beschlagnahmeverfahren in Kraft getreten. Nach der Verordnung verfällt das gesamte Vermögen von Personen, die ohne die politischen Meldevorschriften zu besuchen, die Zone verlassen oder auch nur ihre Abreise vorbereiten, der Sowjetzonenregierung.

Zwölf Thesen der Lutherischen Kirche

Widerstandspflicht der Christen gegenüber dem Polizeistaat

Hannover (AP). Das norddeutsche Nationalkomitee der evangelisch-lutherischen Kirche legte der lutherischen Weltbundtagung in Hannover 12 Thesen zur Stellung von Kirche und Staat vor, mit denen sich die einzelnen Gliedkirchen bis zur nächsten Vollversammlung im Jahre 1957 auseinandersetzen sollen. Der Hauptinhalt der Thesen kommt in den beiden Forderungen zum Ausdruck, „daß der Gebotswort Gottes nicht an erster Stelle steht“, und daß „Christen und die christliche Kirche sich nie zum politischen Werkzeug des Staates machen lassen dürfen“. Wo die weltliche Obrigkeit sich auf Willkür verleihe oder über die Gewissen herrschen wolle, da stehe das heilige Regiment nicht mehr unter Gott, sondern unter dem Teufel. Das bedeute, „daß ein totalitärer Staat, der im Gegensatz zum Rechtsstaat zum Polizeistaat wird, und weltliche Tyrannen ausübt, ein Feind Gottes ist, dem Christen Widerstand zu leisten haben“.

Es ergebe sich dabei die große Frage, wo die Grenze zwischen dem christlichen Gebotswort gegenüber der weltlichen Ordnung „und jener Servilität, die Sünde ist“, verläuft. Diese Grenze müsse von jeder lutherischen Kirche selbst nach dem christlichen Gewissen gezogen werden. Werde diese Grenze überschritten, solle nach Luther der Widerstand darin bestehen, daß die Kirchen ohne Scheu entgegen der Tyrannei Gottes Wahrheit verkündigen und alle persönlichen Folgen auf sich nehmen. „Doch dürften sie gegen die Obrigkeit keine Gewalt anwenden. Der einzelne Christ habe nicht die Pflicht, sich gegen ein dämliches Regiment zu erheben, wenn es aber zum äußersten kommt, hat er das Recht dazu.“

„Nach lutherischer Auffassung bedeutet Religionsfreiheit, Freiheit für die Anhänger wie

für die Gegner des Evangeliums. Es ist eine Sache der Kirche, wenn nötig die Verbindung zum Staat abzubrechen, wenn es klar wird, daß der Staat über die Gewissen herrschen und den freien Lauf des Evangeliums hemmen will.“ Wo die Kirche volle Freiheit genieße, da stehe sie zur Rechtfertigung und seiner Regierung in einem positiven Verhältnis.

SPD warnt vor „Mannheimer Redaktionsausschuß“

Stuttgart (dsw). Das Landessekretariat der SPD Baden-Württemberg warnte vor einem „Mannheimer Redaktionsausschuß“ zur Ausarbeitung der Forderungen zum Aktionsprogramm der SPD. Das Landessekretariat erklärte, daß dieser „Ausschuß ein neuer Versuch der kommunistisch gelenkten „Sozialdemokratischen Aktion“ sei.

Washington (AP). Sachverständige der amerikanischen Luftstreitkräfte äußerten sich befriedigt darüber, daß die kürzlich über Washington beobachteten „fliegenden Untertassen“ natürliche Ursachen gehabt hätten.

Eine genaue Prüfung der Berichte über Beobachtungen mysteriöser Objekte am nächtlichen Himmel in den letzten sechs Jahren habe nichts ergeben, was auch nur im entferntesten nach einer Bedrohung für die Vereinigten Staaten aussähe, erklärte Generalmajor John Sanford, der Leiter der Abwehrrunde der US-Luftstreitkräfte. Die von den Radarposten erfaßten Objekte könnten vielleicht Kallitkissen gewesen sein, wie sie bei feuchtwarmen Wetter zwischen Warnluftschichten anzutreffen seien. Diese Kallitkissen könnten wahrscheinlich auch Scheinwerfer- oder anderen vom Boden ausgehenden

Licht reflektieren. Für die gemeindefreie Bewegung der „Lichter“ konnte der General keine spezielle Erklärung geben.

Wissenschaftler sind skeptisch

New York (AP). Amerikanische Atomwissenschaftler erklärten, die von dem Italiener Loschi vorgeschlagene Umwandlung von Wasserstoff in Helium sei offensichtlich auf die Herstellung einer Wasserstoffbombe ab.

Die Wissenschaftler wiesen jedoch darauf hin, daß in experimenteller Form die Umwandlung von Wasserstoff bereits seit 1935 möglich sei, wenn dazu auch größere Mengen Energie aufgewandt werden müßten, als bei der Umwandlung freigesetzt würden. Es bleibe abzuwarten, ob dieses Problem von den Italienern gelöst werden sei.

Proteste gegen Dienstzeitverlängerung

Brüssel (AP). Zu Protestaktionen gegen die Verlängerung der Militärdienstzeit von anderthalb auf zwei Jahre ist es in Belgien gekommen.

Im Industrieviertel von Lüttich sind am Mittwoch rund 10.000 Arbeiter in einen einstündigen Warnstreik getreten. In einer Brüsseler Kasernenrandallerten nach halbmonatlichen Berichten, die Soldaten, wobei zahlreiche Fensterscheiben in Trümmer gingen.

Streit um Gerichtshoheit

Tokio (AP). Der Fall zweier britischer Seeleute, die am Samstag von einem japanischen Gericht wegen Raubüberfalls abgeurteilt werden sollen, hat jetzt zu Geheimverhandlungen zwischen der britischen Botschaft und dem japanischen Außenministerium geführt.

Die britische Botschaft hat den Fall als „heikel“ bezeichnet und erklärt, sie erkenne keine Zuständigkeit japanischer Gerichte für britische Militärspersonen an. Die zuständigen japanischen Stellen haben ein Gesuch, die Überlieferung der britischen Marine zur Bestrafung auszuliefern, abgelehnt und sollen entschlossen sein, das Verfahren durchzuführen.

Haufe das Gespräch zwischen Vater und Sohn registriert, ein für alle unverdächtig, für Le Goutellier aber sehr beunruhigendes Gespräch. Da hatte Le Goutellier, seinen Untertan ahnend, diesen Befehl ertlassen.

Familie des Schahs reist ab

Teheran (AP). Die halbmonatliche Teheraner Zeitung „Bakhter Emrus“ bestätigt am Dienstag, daß die Vorbereitungen für die Abreise der Mutter des Schahs, seiner jüngeren Brüder Reza, seiner Zwillingsschwester Aschraf und ihres Mannes abgeschlossen seien. Die königliche Familie werde sich zu einem „verhältnismäßig langen Aufenthalt“ ins Ausland begeben. Der Schah wolle auf diese Weise „gewisse Mißverständnisse beseitigen“.

Als „komplizierten Unsinns“ hat der iranische Hofmarschall Ala unterdessen Berichte bezeichnet, nach denen Panzer und Truppen vor dem Palast des Schahs aufgestellt genommen haben, um den Herrscher vor kommunistischem Aufbruch zu schützen.

Wackelt auch der Thron des Beys?

Paris (AP). Tunesische Nationalisten äußerten in Paris die Befürchtung, daß auch der Bey von Tunis demnächst von seinem Thron vertrieben werden könnte. Der 71jährige mohammedanische Monarch hatte abgelehnt, einen von

Frankreich dem Protektorat Tunesien angebotenen Reformplan zu unterzeichnen.

Ein in Frankreich lebendes führendes Mitglied der nationalistischen Neo-Destour-Partei erklärte in einem Kommuniqué, es würde ihm nicht überraschen, wenn die Franzosen als Vergeltung den Bey absetzen würden.

Griechische Händler streiken

Athen (dpa). Die Besitzer von rund 300.000 Einzelhandelsgeschäften in Griechenland traten gestern in einen zweitägigen Streik, um gegen die anti-inflationistischen Maßnahmen der griechischen Regierung zu protestieren. Die Polizei hat alle Demonstrationen untersagt. Die Streikenden fordern, daß Mieterhöhungen zurückgestellt, die von den Banken gewährten Zinsen gesenkt und größerer Handelskredit gewährt werden sollen. Ministerpräsident Sophokles Venizelos sagte am Dienstagabend, der Streik sei durch „politische Aufhetzung“ entstanden. Der Führer der Opposition, Marschall Alexander Papanas, forderte die unverzügliche Einberufung des Parlaments zur Besprechung der „katastrophalen wirtschaftlichen Lage“.

Seine Erregung wuchs, wie ein Ireniniger ging er in der Kabine hin und her, der Sohn versuchte, ihn zu beruhigen.

„Laf mich dir alles sagen ... In der Tatsache, daß da eine Versicherung aufgenommen hast, wollte man deine Vorgänge eben, mich und meine Mutter nach der Katastrophe zu schützen ...“

„Das ist wieder Le Goutellier!“ brummte Deherde. „Auf seinen Rat hin hab' ich sie aufgenommen.“

Schließlich seine Abwesenheit von achtundvierzig Stunden kurz vor der Abfahrt, die mit einem Besuch zusammentraf, den ein Mann, dessen Signalement dem deuten gleich, einem Spitznamen in Amsterdam machte ...“

Diesesmal sans Deherde lange nach, bevor er antwortete. Pöbellich schlug er sich auf die Stirn:

„Meine Abwesenheit? Stimmt, ich fuhr nach Draguzgan, meinen Onkel Lohre zu besuchen. Aber noch jemand reiste am gleichen Tag ab, und dieser andere war Le Goutellier, der meine Figur hat, meine Brille! Le Goutellier, den man im Halbmond hunderte Male mit mir verwechselt hat! Ach, der Schuft! Der Hahnen! Er ist es, der die Steine gestohlen hat ...“

Er wußte, wo sie waren und kannte die Chiffre des Treues. Wie hätte ich ihn verdächtigen können? Einen Vorgesetzten! Einen Freund! ... Le Goutellier! ...“

Nun verteilte sich der Leutnant in seine Gedanken. Von allen Bogenheiten, die während dieser Reise geschahen, war die seltsamste der drablose Befehl, der im Augen-

INSEL OHNE NAMEN

Bonan von Maurice Level — Copyright by Drepper Presseverlags-Verlag, Gießen

Fortsetzung

„Ich zweifle nicht daran, Aber die anderen sind es, die man überzeugen muß. Der Schein war gegen dich, gegen uns. Zunächst diese Schuld der Schiffahrtsgesellschaft gegenüber.“

Deherde betrachtete ihn verdutzt:

„Eine Schuld? ... Ich? ...“

Der Offizier runzelte die Brauen: diese Verneinung einer feststehenden Tatsache tat ihm weh; er erklärte nun, etwas unruhig geworden:

„Ja ... Erinnere dich doch ... sechzigtausend Franc.“

„Sechzigtausend Franc? Das ist eine lächerliche Summe, was ich jemals schuldet, übertraf niemals einhundert Franc, die ich in übrigen Jahren nach kurzer Zeit zurückzahlte ...“

„Die Bücher sind aber da, die das Gegenteil zu beweisen scheinen ... Deine Unterschrift ...“

„Hat Le Goutellier das nicht erklärt? ... Aus Gefälligkeit habe ich diese Quittungen unterschrieben. Er brauchte den Betrag für drei Monate — gerade für die Dauer meiner Reise — und da er seine Verlegenheit Herron Hardant nicht eingestehen wollte, bat er mich, für ihn bis zur Rückzahlung einzustehen.“

„Le Goutellier hat nichts gesagt“, betonte der Leutnant. „Aber es ist noch etwas anderes. Die Edelsteine, die die „Shanghai“ mit sich führte, wurden vor der Abfahrt verkauft. Man hat sie bei einem Händler aus Amsterdam wiedergestanden ...“

„Wie konnte man mich für diesen Diebstahl verantwortlich machen?“

„Weil ein einziger Stein fehlte, ein Rubin, den du Mama geschickt hast ...“

Deherde stieß ein richtiges Wutgebrüll aus:

„Der Rubin, den ich deiner Mutter gab ... Ein falscher Stein, den mir Le Goutellier anbot, und von dem er mir versicherte, ihn aus einer Erbschaft zu besitzen! ...“

„Er war nicht falsch und hatte um die Zeit einen Wert von mehr als sechzigtausend Franc.“

„Mit was für Unmenschen hab' ich bloß zu tun gehabt? ... stammelte Deherde. „Hardant, so feige, daß er mich beschuldigen ließ, Le Goutellier, so verbrecherisch, daß er aus mir seinen Missetäter machen konnte! ...“

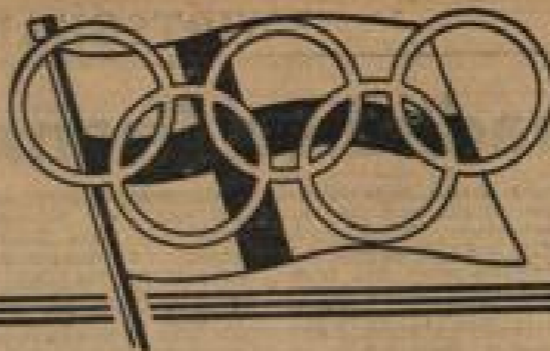
UNSER NEUER ROMAN

Wir sind fern vom Paradies

Von Boris Eick

In dem von Schweizerischen Verlagsanstalt herausgegebenen Roman-Verweber erhielt Boris Eick für ihren Roman „Wir sind fern vom Paradies“ den ersten Preis. Die Geschichte, die Eick in diesem Roman erzählt, ist eine, die schon seit Jahren in der deutschen Literatur zu finden ist, und die immer noch und überhaupt zu finden ist. Wenn man aber die neue Roman-Verweber liest, so wird man durch den Autor überrascht sein, wenn er über die alte Geschichte berichtet, die er jetzt in der Schweizerischen Literatur wieder aufleben läßt. Die Geschichte ist eine, die schon seit Jahren in der deutschen Literatur zu finden ist, und die immer noch und überhaupt zu finden ist. Wenn man aber die neue Roman-Verweber liest, so wird man durch den Autor überrascht sein, wenn er über die alte Geschichte berichtet, die er jetzt in der Schweizerischen Literatur wieder aufleben läßt.

OLYMPISCHE SPIELE



SPIELE

Olympisches Allerlei

Entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit räumt die sowjetische Presse den Olympischen Spielen in Helsinki verhältnismäßig viel Platz ein...

Alle Mitteilungen von den Olympischen Spielen sind äußerst exakt, und weichen sich über große Nachrichten nur fast völlig fehlen jedoch Mitleid-Schilderungen und Stimmungsberichte...

Programm für Donnerstag

Schwimmen: Turnierspiele, 1000 m Kraul, Vorkampf, 400 m Kraul (Frauen), Vorkampf, Wasserball, 300 m Brust, Vorkampf, 100 m Rücken (Frauen) Entscheidung...

von dem Leben in der finnischen Hauptstadt sagen, daß es ganz unter dem Zeichen der Olympischen Spiele steht und sich ihrem Rhythmus einordnet...

Mit großer Genugtuung vermerken die russischen Zeitungen, daß die finnische Presse die Fortschritte der russischen Athleten in der gewöhnlichen Weise herausstellt...

Im Gegensatz zu der übrigen Weltpresse widmen die sowjetischen Zeitungen den erfolgreichsten Sportlern kaum Einzelbetrachtungen...

Schwimmer Arthur Barth siegte am Mittwoch, die deutsche Wasserballmannschaft habe beim Olympischen Turnier in Helsinki „sehr enttäuscht“...

Die amerikanischen Besucher in Helsinki haben im Tagesspiegel eine wärmende Indication ausgesagt, obwohl man ihnen höchst mittelteilig, daß die finnischen Taxifahrer kein Trinkgeld erwarten...

Das kleine Häuflein der deutschen Radfahrer in Helsinki ist mit dem Anfang zufrieden, Werner Potznerheim wird auf jeden Fall eine olympische Medaille gewinnen...

Die Brieffaßen, die bei der Eröffnungsfest aufgegeben wurden, um den Willern der Welt die Eröffnung der Olympischen Spiele zu verkünden, haben ihre Aufgabe nicht erfüllt...

Der große Anzug der Olympiade hat begonnen, 100 der 1600 im Olympischen Dorf von Kängölas amqualifizierten Sportler sind bereits abgereist...

Die amerikanische Kunstspringerin Zoe Ann Jensen meldete den Diebstahl von 300 Dollar Bargeld aus einer Diamantbesetzten Armbanduhr...

Drei deutsche Boxer unter den letzten Acht

Der Heidelberger Roth und der Hamburger Wohlers mußten durch fragwürdige Entscheidungen des Kampfgerichts ausscheiden

Der deutsche Fliegengewichtmeister, Edgar Baezel, steht im Olympischen Box-Turnier bereits unter den letzten acht...



nahen allen Schlägen durch Miltosen die Wirkung und kam selbst zu den klareren Treffern...

Eine unvermeidliche Entscheidung des Kampfgerichts machte den Polen Andelkewicz zum Punktsieger über den Hamburger Leichtiggewichtler Wohlers...

Auch der deutsche Mittelgewichtmeister Wiesenhöner erreichte durch einen Foulknock über den Schweden Koutany die Runde der letzten Acht...

Schlägerei beim olympischen Wasserballturnier

Einen wenig schönen Anblick hatte die Zwischenrunde des olympischen Wasserballturniers, als es nach dem Spiel Holland - Ungarn zu einer Schlägerei zwischen beiden Mannschaften...



erfreulichen Zwischenfall. Der Vorstand des Internationalen Schwimmverbandes, der sofort danach zusammentrat, verurteilte die ungarische Wasserballmannschaft sowie deren Begleiter...

USA auch im Kunstspringen der Frauen

Nach dem Kunstspringen der Männer gewonnen die USA durch Patricia McCormick auch die Goldmedaille im Kunstspringen der Frauen...



Als weltchampionale Kranzier über 100 m erwies sich der Amerikaner Scholes (Mitte) knapp vor dem Japaner Suzuki (links) und dem Schweden Larsson (rechts).

Reiter stiegen in die schwerste Prüfung

In die schwerste reitliche Prüfung, die Military, stieg die erste Reitergruppe mit der Dressur im Gegensatz zu 1960 war festzustellen...

Unter den 3000 Zuschauern verlagten die Herzoge von Edinburgh und Kent am Nachmittags die Verlesungen der zweiten Dressur-Reitergruppe...

Herbert Klein, Deutschlands letzte Hoffnung

Deutschlands Weltrekordschwimmer Herbert Klein wird erst am Tag seines ersten Starts bei den Olympischen Schwimmwettkämpfen in Helsinki...

Klein, Deutschlands letzte Hoffnung auf den Gewinn einer Goldmedaille, war bereits am Sonntag in Helsinki erwartet worden...

Am Mittwoch erkämpfte sich die deutsche 100-m-Kraulstafel der Frauen bei den Schwimmwettkämpfen die Teilnahme am Endlauf...

Boileux schlug über 400 m Kraul Konno

Der hervorragende Franzose Jean Boileux hat am Mittwoch im Olympischen Schwimmstadion von Helsinki einen überraschenden Triumph für Europa...

Die acht Endlaufteilnehmer kamen glatt vom Start, allein der schlanke Franzose schien einen krassen Vorsprung erreicht zu haben...

Mehr konnte man nicht verlangen

Anerkennende Stimmen für deutsche Eil - Jugoslawien züht zur Weltklasse

Das 4:3 gegen Brasilien hatte stündend gewirkt, es hat eigentlich sogar dann verbleibt, gegen Jugoslawien eine ähnliche Sensation...

Größtartige deutsche Abwehr

Wenn man die Schönbeck, Eberle, Jäger, Schäfer nennt, weiß man fast nicht, wer an die erste Stelle zu setzen ist...

Beira Weltklasse

Jugoslawien ist eine technisch hochentwickelte Mannschaft, die halbverleibt, mit einer Vorliebe, das Mittelfeld einem Gegner zu überlassen...

Es ist daher zu erwarten, daß die Entscheidung in dieser schweren Prüfung am Freitag auf dem Schwimmstadion fällt...

Der wiederholt in Deutschland gewartete Amerikaner Ch. Hugh Jr. aus Cassavallanna gefiel durch einen fast unübertrefflichen Vortrag...

Sehr interessant wird der französische Hauptmann A. de la Sionne beurteilt, der seit Jahren auf deutschen Turnieren bekannt ist...

Freudensprung ins Wasser

Vor übergroßer Begeisterung sprang der Trainer der Franzosen sofort in voller Kleidung ins Wasser...

Basketball-Endrunde steht fest

In olympischen Basketballturnier wurden am Mittwoch mit Uruguay und Argentinien die beiden ersten Teilnehmer an der Endrunde ermittelt...

Karl Storch siegte in Stockholm

Der Silbermedaillengewinner in Hammerwerfen, Karl Storch (Fulda), gewann bei einem nacholympischen Sportfest im Stockholmer Stadion...

Der Kongress des Internationalen Leichtathletikverbandes (IAAF) beschloß in Helsinki...

Der amerikanische Boxer Marciano schlug in einem auf sechs Runden angelegten Auscheidungskampf...

Europaschwimmer in Davos

Europaschwimmer in Davos wurde in Mailand erwartungsgemäß Italien. Der junge italienische Meister Fausto Gardini sicherte sich durch einen hartkämpften Finalkampf...

Günster Stadl, der zweite Mittelgewichtmeister der Amateure...

Günster Stadl, der zweite Mittelgewichtmeister der Amateure, bestritt am 1. August sein Debüt als Berufsboxer...



Zu einem Skandal kam es in der Basketballrunde der olympischen Turniere...

Peter Duncan (Südafrika) vor dem Engländer John Wardrop ein. Erst dann folgten Wayne Moore und Jimmy McLane (USA)...

Freudensprung ins Wasser

Vor übergroßer Begeisterung sprang der Trainer der Franzosen sofort in voller Kleidung ins Wasser...

Basketball-Endrunde steht fest

In olympischen Basketballturnier wurden am Mittwoch mit Uruguay und Argentinien die beiden ersten Teilnehmer an der Endrunde ermittelt...

Mehr konnte man nicht verlangen

Anerkennende Stimmen für deutsche Eil - Jugoslawien züht zur Weltklasse

Das 4:3 gegen Brasilien hatte stündend gewirkt, es hat eigentlich sogar dann verbleibt, gegen Jugoslawien eine ähnliche Sensation...

Größtartige deutsche Abwehr

Wenn man die Schönbeck, Eberle, Jäger, Schäfer nennt, weiß man fast nicht, wer an die erste Stelle zu setzen ist...

Beira Weltklasse

Jugoslawien ist eine technisch hochentwickelte Mannschaft, die halbverleibt, mit einer Vorliebe, das Mittelfeld einem Gegner zu überlassen...

Karl Storch siegte in Stockholm

Der Silbermedaillengewinner in Hammerwerfen, Karl Storch (Fulda), gewann bei einem nacholympischen Sportfest im Stockholmer Stadion...

Der Kongress des Internationalen Leichtathletikverbandes (IAAF) beschloß in Helsinki...

Der amerikanische Boxer Marciano schlug in einem auf sechs Runden angelegten Auscheidungskampf...

Europaschwimmer in Davos

Europaschwimmer in Davos wurde in Mailand erwartungsgemäß Italien. Der junge italienische Meister Fausto Gardini sicherte sich durch einen hartkämpften Finalkampf...

Günster Stadl, der zweite Mittelgewichtmeister der Amateure...

Günster Stadl, der zweite Mittelgewichtmeister der Amateure, bestritt am 1. August sein Debüt als Berufsboxer...

OB Neinhäus will Tradition beleben

Heidelberg (el). Im feierlich geschmückten Bür...



Bild: Herbst

Memorien. Er betonte den Willen der Landes...

Freiburg (M. S.). Eine Universitätsstadt wie...

Sepp Allgeier hat auf seinen Reisen mit sei...

Leidige Verkehrsprobleme an der Saar

Wenig Aussichten für einen Fernverkehr über Saarbrücken-Karlsruhe

Karlsruhe. Saarbrückens Verkehrsbedeutung...

Von Freiburg nach Helsinki / Kleine Episoden...

...sache war, der draufgängerische Freiburger hatte...

Denkwürdig sind auch seine Erlebnisse als...

Doch das liegt weit zurück. Gebüben aber...

Wieder Kraftpostdienst Todtnau-Feldberg...

Geldstrafen im Harlan-Demonstrations-Prozess...

Der Vorsitzende des Gerichts betonte nach...

Die Behauptungen des angeklagten Studenten...

Der Prozess, hieß es in der Urteilsbegründung...

Baus, sind alle die ausseren Beispiele...

Jedenfalls gibt diese übersichtliche Hand...

Es wäre gewiß dankenswert, wenn diese...

Die Wartburg „Nationale Kulturstätte“...

Fahrplansitzung in Freudenstadt

Freudenstadt (er). Unter dem Vorsitz von...

Fackel kam nicht mehr zum Fackelzug...

Blumenfest im Schlöfhof...

Heidelberg. Die diesjährigen Heidelberg...

Matrosenunglück im Hochrhein...

Stein am Rhein (sw). Bei der Abfahrt eines...

Professor Dr. K. H. Basse, der ostdeutsche...

Zusendungen im Gesamtwert von 238.000 DM...

Ein internationales Filmtreffen der Lutherischen...

Südwestdeutsche Umschau

Leufwiesbachen (-nk). Am vierten Jahrestag...

Vierheim (-nk). Ein vor einiger Zeit bereits...

Heidelberg (el). Eine Heidelberger Hausfrau...

Amorbach (el). In Anwesenheit von 20 Ehr...

Mergentheim (el). Ein Schüler fand in der...

Breisach (sw). Besonders hilfsbereit war...

Freiburg (sw). Die Herbstausstellung in...

Karlsruhe. Wie das Straßenbrennt mitteilt, wird...

Gerade weil sich das Saarland als selbst...

Höllental wird geschützt...

Hinterzarten (sw). Um in Zukunft künstliche...

Meditation am Rande des Tages

Am Rand — oder vielleicht doch auf eine...

Da stehn nun die drei Stengel in dem mo...

aproteln und in sechs achmale, in der Länge...

Ich war noch ganz verunken in diese...

Genie und Handschrift

Dank dem Entgegenkommen des Badisch...

roteten Innenwand. Dieses starke, anscheinend...

Ich weiß nicht, was mich mehr bezauberte...

Weiße Schmutz nach unvergebenem, blüh...

Originalhandschriften, Briefe, Gedichte...

Die Wartburg „Nationale Kulturstätte“...

Kulturnotizen

Professor Dr. K. H. Basse, der ostdeutsche...

Zusendungen im Gesamtwert von 238.000 DM...

Ein internationales Filmtreffen der Lutherischen...

Tragische Geschwisterliebe

Beste (AP). Nicht frei von Tragik nannte der Vorsitzende eines Westfälischer Schöffengerichts am Mittwoch die Geschwisterliebe zwischen dem 27-jährigen Paul Kupke und seiner drei Jahre jüngeren Schwester Gerda. Die Geschwister waren nach dem Tode ihrer Eltern schon in frühesten Kindheit getrennt in Waisenhäuser gekommen.

Erst als erwachsene Menschen lernten sie sich kennen. Sie führten erste Zuneigung zueinander und begannen ein Liebesverhältnis, obwohl ihnen die Tatsache ihrer gemeinsamen Abstammung bekannt geworden war. Seit 1949 sind aus diesem Verhältnis drei Kinder hervorgegangen.

Der Gerichtsvorsitzende erinnerte daran, daß die Geschwisterliebe zu den verschiedensten Epochen verschieden beurteilt wurde, und daß sie auch heute nicht in allen Kulturländern als strafbar angesehen wird. Die deutsche Gesetzgebung stehe jedoch auf einem anderen Standpunkt, hauptsächlich wohl, um die Gefahren der Inzucht zu vermeiden. Paul Kupke wurde wegen fortgesetzter Blutschande zu vier Monaten und seine Schwester zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Prinz und Metzgerstochter

Milheim (AP). Der 28-jährige Prinz Georg Timo Michael Nikolaus Marimon Sachsen und Herzog zu Sachsen, ein Enkel des Sachsenkönigs Friedrich August III., wird die jährliche Metzgerstochter Margit Lucas aus Milheim zum Traualter führen. Der in München geborene Prinz schlug sich nach dem Kriege in Westfalen als Hilfsarbeiter, Kraftfahrer und Dolmetscher durch. Er lernte die hübsche Margit vor einigen Wochen in einem Schnellzug kennen. Die Eltern der Braut begünstigen der Reisebekanntschaft ihrer Tochter anfangs mit einigen Mißtrauen und bemühn sich sogar die Kriminalpolizei, um die Identität des Prinzen zu überprüfen. Ihre Bedenken wurden jedoch bald zerstreut. Die wenigen Tage bis zur Hochzeit, die ohne Prunk im engen Familienkreis gefeiert werden soll, benutzte Prinz Georg für die letzten Vorbereitungen zu seiner geplanten Auswanderung nach Peru, wo er sich als Farmer niederlassen will.

Legion überstanden — durch Sturz umgekommen

Mannheim (AP). Der 27 Jahre alte Hilfsarbeiter Egon Schreiber fiel aus unbekannter Ursache aus 15 m Höhe vom Laufsteg eines Krans und blieb mit Genickbruch tot liegen. Schreiber war erst vor zwei Monaten aus der französischen Fremdenlegion entlassen worden, nachdem die sieben Jahre, für die er sich verpflichtet hatte, abgelaufen waren. Auch den jahrelangen Aufenthalt in Indochina hatte er überstanden. Anfang nächster Woche wollte er nach Erfurt fahren, um nach acht Jahren zum ersten Male wieder seine Eltern zu sehen.

„Geheimer Diplomat“ war Großschmuggler

Trier (AP). Deutsche Zollbeamte haben den Engländer Frederick Edmond Tinsley aus Hastings an der deutsch-luxemburgischen Grenze bei Wasserbilligbrück wegen Schmuggels verhaftet. Tinsley, der sich als „in geheimer Mission nach Bonn“ reisender Diplomat ausgab und sein Gepäck nicht untersuchen lassen wollte, wurde zusammen mit einem aus Frankfurt am Main stammenden Kaffeehändler verhaftet, als die angeordnete Gepäckkontrolle 215 kg Kaffee zu Tage förderte.

Die Zollbehörde lehnte es ab, Tinsley gegen nachträgliche Stellung einer Kaution von 30 000 DM in Devisen auf freien Fuß zu setzen, da auf Grund von vorgefundenen Aufzeichnungen der dringende Verdacht besteht, daß Tinsley seit 1953 Großschmuggel betrieben hat.

3000 Dollar Strafe wegen Schwarzhandel

Wiesbaden (AP). Die amerikanische Staatsangehörige Mrs. Katherine G. Reed, Frau des ehemaligen Standortkommandanten der amerikanischen Luftstreitkräfte in Wiesbaden, ist von einem amerikanischen Gericht wegen Schwarzhandels in fünf Fällen zu einer Strafe von 3000 Dollar (21 000 D-Mark) verurteilt worden. Das Gericht erklärte die Angehörigen für überführt, auf dem deutschen Schwarzmarkt Geschäfte mit Kaffee und amerikanischen Benzinmarken sowie illegalem Devisenhandel getrieben zu haben.

Neuschnee und Frost auf der Zugspitze

Garmisch (AP). Mitten im Sommer brachte sich auf der Zugspitze der Winter in Erinnerung. In der Nacht fielen 12 Zentimeter Neuschnee bis zur Höhenlage von 2000 m herab und die Quecksilbersäule sank unter den Nullpunkt. Zugspitzgipfel und Schneefernthaus bieten samt Zugspitzgletscher, der bereits schneefrei war, ein winterliches Bild. Touristen, die durch das Höllental aufsteigen wollen, müssen auch in den nächsten Tagen noch mit Vereisungen auf den letzten hundert Metern rechnen.

Kein Raum in der Herberge

Capri (AP). Eine polnische Entdeckung erlebte Asgyptens Ex-König Faruk, als er, von Neapel kommend, für die nächsten drei Tage im „Caesars Augusto“-Hotel in Anacapri absteigen wollte. „Mit außerordentlichem Bedauern“ teilte ihm die Hotelleitung mit, die geforderten 20 Zimmer könne sie nicht abgeben, das Haus sei besetzt.

So lange Faruk regierender König war, hatte sein Stammhotel in Ithakische Fällen stets andere Gäste an die Luft gesetzt. Diermal sah sich der Entthronte gezwungen, im benachbarten „Eden Paradise“ Quartier zu suchen.

Während er seine Koffer inspizierte und vor dem Hotel eine von Polizisten nur mühsam gebildete Menschenmenge zusammenfiel, gab die italienische Regierung bekannt, daß sie Faruks Besuch als Privatmann auf italienischem Boden zu weiden“ in Übereinstimmung mit halber „traditioneller Gastfreundschaft“ gebilligt habe.

Giftschlangen im Pappkarton

Paris (AP). Auf der Hauptpost von Tarbes (Südfrankreich) standen den Angestellten vor Schreien die Haare zu Berge, als ihnen aus einem schadhaften Paket zwei große Giftschlangen entgegenkrochen. Der Abender hatte seinen Giftschlangen in dem Paket ein Nest aus feuchtem Gras gemacht, das jedoch bald die Pappkartonwände in der voll besetzten Hauptpost entwickelte sich eine aufregende Schlangenjagd, bis die Reptilien schließlich den Absätzen der menschlichen Übermacht erlagen.

Monokel-Mode im Busch

London (AP). Das britischschwache England hat einen neuen Exportschlager gefunden: Monokel für Afrika. Eine Kiste mit 200 Monokeln wurde am Mittwochabend in ein Flugzeug nach Freetown (Sierra Leone) verladen. „Monokel müssen die neueste Mode bei den Negern sein“, meinte ein Zollbeamter, „dies ist schon die dritte Lieferung in 14 Tagen.“

Kurz und schmerzhaft

Budd Lake (New Jersey). Schon bei seinem ersten Training mußte sich der von Mr. Joseph Bernard gegründete Fallschirmpringer-Klub. Bernard selbst erlitt bei der Landung nach seinem ersten Sprung eine Kopfverletzung. Seine 24-jährige Frau Dorothy stürzte aus 600 m Höhe tödlich ab. Mrs. Sarah Hazzlett schlug bei der Landung so hart auf, daß sie das Bewußtsein verlor, und schließlich machte ein Flugzeug des Klubs bruch. „Damit dürfte sich der Klub aufgelöst haben“, meinte ein unversehrt gebliebenes Mitglied.

Auch ein Trost

Korea (AP). Mitten im ersten Platzregen der koreanischen Regenperiode trach dieser Tage das Dach eines Erdhauers britischer Truppen zusammen. In einem Gewirr gebrochener Verstrebrungen und schmutziger Bunkertrümmer saß ein englischer Hauptmann in der Falle. Seine Kameraden griffen eilends zu Schuppe und Spaten und begannen den Unheillichen auszugraben. „Nur keine Eile“, tönte es höhl aus der Tiefe, „ich habe hier eine gute Flasche Whisky.“

STENO
Maschinenschreiben
Buchführung
Lehrer: **Autenrieth**
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
Keine Sommerferien
Vollkurse
Anmeldungen sofort erbeten

STENO
Maschinenschreiben
Buchführung
Lehrer: **Autenrieth**
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
Keine Sommerferien
Vollkurse
Anmeldungen sofort erbeten

Freie Fahrt
BNN
folgt Ihnen
nach
STENO

Buchhaltungsleiter - Assistenten
Tüchtiger, jüngerer
Möbelverkäufer (in)
per 1. September gesucht
Möbelhaus Chr. Sitzler
Karlsruhe, Kaiserstraße 130

Vasenol - Körper-Puder

Sport-Leidemann
Die empfehlendsten Vorteile bei
Lederhosen 6.40
la Trachtenjanker 11.90
la Gabardine-Hosen 26.50
Lederwesten 57.—
Short-Hosen 10.90
— Große Auswahl —

alles ff im Herd von NEFF

Stellen-Angebote
Wir Organisatoren suchen
Stellenausschreibung
Für den Stadtdirektor
Für den Stadtdirektor
Für den Stadtdirektor

Seriöser Fachvertreter der Büro-Organisator-Branche
Für den Verkauf ein- und
zweiwöchiger Kurse
Für den Verkauf ein- und
zweiwöchiger Kurse

Maschinenbügler und Handbüglerinnen
Vorstellungen männlicher
und weiblicher Bewerber am 31. 7.
und 1. 8. 1952, nachmittags bis
18 Uhr.

Bäckergehilfe
bis 22. 8. 1952, auf ges. 01. Kost
u. Wohnung Großbäckerei Kraus,
Königsplatz, Telefon 1491.

Lehrling
wird eingestellt
PELZHAUS LUSCHE KG
Kaiserstr. 58-60

Stenotypist und Bürohilfin
Jüngere Kraft, 20 unter 25, 2107 K
an BNN.

Junge nette Bardame
mit guter Garderobe per sofort
Tanz-Casino „Regina“
Königsplatz

Hausgehilfin
für klein, engl. Haushalt in angenehmer
Wohnlage, hohe Löhne, gesucht.
20 unter 25, 2107 K an BNN.

Arbeitgeber
berücksichtigt
bei Einstellungen
Heimkehrer

Stellen-Gebote
Für den Stadtdirektor
Für den Stadtdirektor
Für den Stadtdirektor

Auto
Volkswagen Export
DKW, gerüstet, 1. 8.
Luzern-Klub
Preis 2400,-
Opel 1 Lit., Um.
Adler 1 Lit.

Auto-Verleih
Der neue Ford 12 M
Mercedes Y u. Diesel, VW Export
DKW zu günstigen Preisen.
Ruppener Str. 11, Ruf 32076

Auto-Verleih
Der neue Ford 12 M
Mercedes Y u. Diesel, VW Export
DKW zu günstigen Preisen.
Ruppener Str. 11, Ruf 32076

Auto-Verleih
Der neue Ford 12 M
Mercedes Y u. Diesel, VW Export
DKW zu günstigen Preisen.
Ruppener Str. 11, Ruf 32076

Auto-Verleih
Der neue Ford 12 M
Mercedes Y u. Diesel, VW Export
DKW zu günstigen Preisen.
Ruppener Str. 11, Ruf 32076

Auto-Verleih
Der neue Ford 12 M
Mercedes Y u. Diesel, VW Export
DKW zu günstigen Preisen.
Ruppener Str. 11, Ruf 32076

Auto-Verleih
Der neue Ford 12 M
Mercedes Y u. Diesel, VW Export
DKW zu günstigen Preisen.
Ruppener Str. 11, Ruf 32076

Auto-Verleih
Der neue Ford 12 M
Mercedes Y u. Diesel, VW Export
DKW zu günstigen Preisen.
Ruppener Str. 11, Ruf 32076

Auto-Verleih
Der neue Ford 12 M
Mercedes Y u. Diesel, VW Export
DKW zu günstigen Preisen.
Ruppener Str. 11, Ruf 32076

Auto-Verleih
Der neue Ford 12 M
Mercedes Y u. Diesel, VW Export
DKW zu günstigen Preisen.
Ruppener Str. 11, Ruf 32076

Auto-Verleih
Der neue Ford 12 M
Mercedes Y u. Diesel, VW Export
DKW zu günstigen Preisen.
Ruppener Str. 11, Ruf 32076

Die Preise fallen wie Hobelspäne im SOMMER SCHLUSS VERKAUF

Dam.-Oberbekleidung	Stoffe
Strandblusen 1.95	Musseline ca. 80 cm breit 0.78
Röcke 3.90	Kretonne ca. 80 cm breit 1.18
Kleider 5.90	Wäschebatist ca. 80 cm breit 1.28
Mäntel 19.75	Georgette ca. 80 cm breit 1.58
Mäntel 29.75	Lavale ca. 70 cm breit 1.78
Kostüme 49.75	Zw.-Kleiderkrepp ca. 80 cm breit 1.88
D.-Wäsche - Strümpfe	Herren-Artikel
Büstenhalter 0.38	Selbstbinder reine Seide 2,85 2,45 1.85
Damen-Schlüpfer 0.78	H.-Sporthemden gestreift und kariert 4.85
Damen-Strümpfe 1.28	H.-Sporthemden einfarbig 4.85 5.90
Damen-Garnitur 1.65	H.-Nachthemden 7.90
Dam.-Nachthemd 3.90	H.-Schlafanzug 10.75
Putz	Schuh - Lederwaren
Kinder-Hüte -0.95	Kind.-Halbschuhe braun schrein. Gr. 31-36 5.90
Stroh-Filzhüte 1.90	Eleg. Damenschuhe in Pumpen - Slipper 6.90
Stroh-Filzhüte 3.90	Mod. Slipper 13.90
Stroh-Filzhüte 5.90	Praktische Einkaufstaschen 1.95
Weißer Filzhüte 8.75	Bade-Taschen 3.95
Modewaren	
Georgette-Schal einfarbig und kariert 0.98	
Vierecktuch reine Seide, einfarbig u. kariert 1.18	
Vierecktuch atel. Georgette in mod. Farben 1.38	

HOLSCHER

